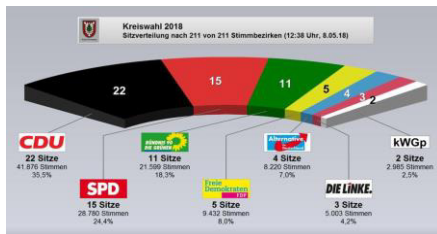


Neuer Kreistag hat sich konstituiert

CDU 22 Sitze, SPD 15, Bündnis 90/Die Grünen 11, FDP 5, AfD 4, Linke 3 und KWGP je 2 – das ist das Ergebnis der jüngsten Kreistagswahl am 6. Mai 2018.



Daraus wird deutlich, dass Rot/Grün über den Kopf der CDU hinweg nicht mehr mehrheitsfähig ist. Auch Rot/Rot/Grün oder selbst in der Konstellation mit der KWGP würde es für die SPD nicht gegen das bürgerliche Lager aus CDU und FDP reichen.

Darum ist es sehr zu begrüßen, dass es der Fraktionsspitze gelungen ist, mit der FDP wieder eine engere Zusammenarbeit zu verabreden. Durch Verhandlungen mit viel Fingerspitzengefühl ist auch eine Annäherung gegenüber den Grünen gelungen, so dass künftig auch im Kreis Pinneberg ein Jamaika-Haushalts-Bündnis nicht auszuschließen sein wird.

Die 9 neuen Abgeordneten der CDU haben sich inzwischen hervorragend „akklimatisiert“. Mit Sonja Wehner (Soziales) und Torsten Hauwetter (Wirtschaft und Verkehr) sind zwei von ihnen sogar zu fachpolitischen Sprechern ernannt worden. Mehr dazu im nächsten News-Letter.

Aktuelle Stunde wird zum Paukenschlag des Kreistages

Gleich in der ersten Sitzung, seit die KWGP mit 2 Abgeordneten im Kreistag über den Fraktionsstatus verfügt, beantragte deren Vorsitzender Burghard Schalhorn eine Aktuelle Stunde. Es wurde eine hitzige Debatte, und es kam zu heftigen Wortgefechten. Thema: Integration. Auf Nachfrage der Fraktionen ließ Schalhorn wissen, dass er über „gelungene und nicht gelungene Integration“ sprechen wolle, von einer Präzisierung des Themas war er weit entfernt.

Dabei sollte man sich erinnern, dass Schalhorn schon im Juli 2016 bei der Kreistagsentscheidung über die Einrichtung einer Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe gesagt hatte, Flüchtlingen fehle der Integrationswille. „Was im Feld der Integration stattfindet, ist Augenwischerei und Verdummung der Gesellschaft“, so Schalhorn damals. Mit der Begründung, in der Vergangenheit sei es lediglich gelungen, eine Handvoll Flüchtlinge in die Gesellschaft zu integrieren, lehnte er als einziger im Kreistag die Beratungsstelle ab.

Um es kurz zu machen: Von gelungener Integration war am 12. September im Kreistag von dem KWGP-Lautsprecher nicht ein Wort zu hören, anstelle dessen die gebetsmühlenartig vorgetragenen und allseits bekannten Platituden von Pegida und AfD für nicht gelungene Integration. Es folgte eine Aneinanderreihung von zum Teil abenteuerlichen Beispielen „krimineller Energie“ bei Moslems aus den einschlägigen Internet-Foren und Blogs.

Für die AfD blieb nach Schalhorns Ausflug in das Reich der Fake News fast nichts mehr übrig. Mit Abstand den meisten Applaus heimste aber die CDU-Fraktionschefin Heike Beukelmann ein, die Schalhorn sachlich und ruhig, aber dennoch entschlossen entgegen trat.

Ihre Rede lesen Sie im Wortlaut auf der folgenden Seite.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Am 20. Juni hat sich der neue Kreistag konstituiert. Die CDU ist mit 22 Sitzen wieder stärkste Fraktion im Kreistag – jetzt schon zum 4. Mal in Folge. Während in der vergangenen Wahlperiode die Gestaltungsmöglichkeiten noch gering waren, zeichnen sich nach der Wahl neue Mehrheiten ab. Die „Ampel-Koalition“ der vorangegangenen Wahlperiode aus SPD, Grünen und FDP hat mit nur 31 von 62 Mandaten nun keine Entscheidungsgewalt mehr, so dass sich künftig gute Chancen bieten, von Fall zu Fall mit wechselnden Mehrheiten Entscheidungen zugunsten der Auffassung der CDU durchzusetzen.

Das bedeutet künftig aber auch mehr Verantwortung zu übernehmen, und in wichtigen Angelegenheiten zu agieren anstatt nur zu reagieren.

Dazu ist die CDU-Fraktion fest entschlossen, und dafür ist der Vorstand auch gut aufgestellt. Als Kreispräsident wurde Helmut Ahrens gewählt, Stellvertretender Landrat bleibt Manfred Kannenbäumer, der auch mein 1. Stellvertreter ist. Als weitere fungieren Britta Krey und Ortwin Schmidt, und für die Öffentlichkeitsarbeit sorgt Burkhard E. Tiemann.

Das Wochenende 15./16. September verbrachte die Fraktion in Klausur in Itzehoe. Über die Ergebnisse erfahren Sie mehr im nächsten News-Letter.

Ihre

Heike Beukelmann

Die Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann (CDU) zur Aktuellen Stunde des Kreistages am 12.9.2018

Herr Kreispräsident, meine Damen und Herren, ich glaube, wir alle sind an dieses Thema zur Aktuellen Stunde ein wenig mit gemischten Gefühlen herangegangen.

Vor zwei Wochen mussten wir erleben, wie die AfD Chemnitz instrumentalisierte. Rechtsextreme, Hooligans, Pegida gingen auf die Straße – Arm in Arm mit Björn Höcke, AfD-Landesvorsitzender von Thüringen.

Das Ganze wurde als Trauermarsch angemeldet, aber aus den Reihen der Marschierenden flogen Gegenstände und Feuerwerkskörper auf Polizei und Passanten, Pyrotechnik wurde gezündet, Nazisymbole und Hitlergruß gezeigt.

Ich glaube, die große Mehrheit der Deutschen hat eine andere Vorstellung von Trauer, und manchmal kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, bevor wir Flüchtlinge und Asylanten integrieren, müssten erst mal einige sich integrieren, die da in Chemnitz mitgemacht haben. **APPLAUS!**

Und exakt zur gleichen Zeit meldet die KWGP das Thema „Integration“ zur Aktuellen Stunde an und wie wir hier hören mussten, um populistische Aussagen zu treffen - Aussagen, die die KWGP gefährlich nahe an den rechten Rand rücken.

Integration braucht Zeit, ja, und sicher wird es auch nicht bei allen zu integrierenden Menschen glatt gehen. Aber viele haupt- und ehrenamtliche Helfer sind hier bemüht, dass dies gelingt. Ihnen gilt unser besonderer Dank! **APPLAUS!**

Ja, es ist richtig, dass es Defizite gegeben hat bei Rückführungen und Abschiebungen, insbesondere von Mehrfach- und Intensivtätern.

Damit das Gefühl der Unsicherheit gemindert wird, das es zweifelsfrei bei vielen Menschen, insbesondere im Osten Deutschlands gibt, müssen Gesetzensvorgaben konsequenter umgesetzt werden.

Demokratie ist nun einmal von Natur aus langsam. Deshalb erzeugt sie immer und überall auch Unzufriedenheit. Globalismus, Migration, ja, auch die

digitale Revolution, all das erzeugt Unsicherheit und Ängste bei den Menschen, ist per se aber nicht schlecht. Wenn uns die Integration gelingt, wird dieses Land reicher, bunter und produktiver. **APPLAUS!**

Integration heißt aber nicht nur über Flüchtlinge zu reden, sondern über alle Probleme, die soziale Lage, die Renten, die Gesundheit – und wir müssen Verschwörungstheorien im Netz entgegen wirken. Wenn wir das nicht tun, dann gehen wir den Rechtsradikalen auf den Leim.

Aber noch wichtiger ist es, dass wir über Parteigrenzen hinweg Konsens erreichen. Im Prinzip müssten wir der KWGP sogar dankbar sein für diese Aktuelle Stunde – wenn sie sich denn für diesen Konsens einsetzen und nicht versuchen würde, uns auseinander zu dividieren.

Denn bei der Herausforderung „Integration“ gibt es keine schnelle Lösung. Die Leute wollen Ihre Wut zum Ausdruck bringen. Das ist ganz natürlich.

Diese Barriere von Hass und Wut müssen wir aber überwinden – und das müssen wir gemeinsam tun. **APPLAUS!**

Deshalb müssen wir auch über die Unsicherheit und die Ängste reden, die die Menschen bewegen – und nicht weitere Ängste schüren.

Das tun aber die, die diese verunsicherten Menschen instrumentalisieren und für ihre Ziele missbrauchen – die auch Hass schüren, so dass es wieder vermehrt zu körperlichen Übergriffen auf Menschen anderen Aussehens, anderer Hautfarbe oder anderen Glaubens kommt – Handlungen, die unseren alt hergebrachten Überzeugungen und Werten diametral widersprechen.

Um unser Land und unsere Region nicht noch mehr zu spalten, ist es deshalb unerlässlich, dass die AfD sich bundesweit eindeutig erklärt, dass sie sich zu unseren demokratischen Werten bekennt.

Auch das gehört zweifellos zur Integration, denn den Migrantinnen sagen wir ja auch, dass sie sich an unsere Gesetze halten und unsere Werte leben sollen. Ja, es sind bei den Flüchtlingen überwiegend junge Männer, von denen ein paar sich nicht an die Regeln halten wollen. Aber wir haben erst im Frühjahr dieses Jahres vom Leiter der Polizeidirektion Segeberg gehört, dass die Fallzahlen bei den Straftaten sogar gesunken sind!

Meine Damen und Herren, wir sprechen eigentlich immer nur über solche Flüchtlinge, die kriminell werden und sich nicht integrieren. Warum sprechen wir eigentlich so selten über die, die gut integriert sind?

Der Respekt, den wir von denen erwarten, die bei uns zu Gast sind, den müssen wir ihnen auch entgegen bringen. **APPLAUS!**

Entscheidend für das Gelingen von Integration ist, wie wir ihnen begegnen, ob sie uns stören oder ob wir sie willkommen heißen, die, die Angst um ihr Leben hatten, sich auf den Weg gemacht haben, um sich zu retten, die alles zurück gelassen haben, Familie, Freunde, Hab und Gut.

Integration braucht Zeit!

Ja, nicht alle finden hier sofort eine Beschäftigung, aber vielleicht braucht die Feuerwehr ja einen, der zwar nicht gut Deutsch spricht, aber anpacken kann und helfen will.

Was ich bei einigen von uns in der täglichen Debatte vermisse, ist Empathie. Wir alle haben uns freiwillig zur Verfügung gestellt, und wir sind gewählt worden, die Geschicke des Kreises Pinneberg so gut wie möglich zu lenken und Probleme so gut wie möglich zu lösen. Dazu gehört auch die große Aufgabe „Integration“.

Im Kreis Pinneberg sind wir auf einem guten Weg, und wir sollten nicht anfällig werden für die Versuche einiger weniger, unsere Gesellschaft zu spalten.

Herr Schalthorn, wenn Sie dieses Thema im Fachausschuss angemeldet hätten, um fachlich darüber zu diskutieren, hätte ich Ihnen ehrliches Interesse abgenommen.

Es aber nur als Schlagwort „Integration“ für den Kreistag anzumelden, um dann in dieser Art und Weise zu polarisieren, zeigt mir, dass Sie nur daran interessiert sind, pressewirksam und populistisch zu agieren!

Ja, wir müssen die Ängste der Bevölkerung ernst nehmen. Wenn man aber die Zahlen der Arbeitsagentur für den August dieses Jahres liest, stehen im Kreis Pinneberg etwas mehr als 850 Arbeitssuchenden 2900 freie Stellen gegenüber!

Merken Sie etwas, Herr Schalthorn? Wir benötigen dringend Arbeitskräfte! Und genau darüber sollte wir sprechen! **STARKER APPLAUS!**

Erweiterung der Heidewegschule Seyfert bietet AfD Paroli

Aufgrund gestiegener Schülerzahlen ist eine Erweiterung und Optimierung der Heidewegschule notwendig geworden.



2014 beliefen sich die geschätzten investiven Herstellungskosten auf ca. 4.4 Mio. €. Zum Nachtrag 2016 erfolgte eine bereits zu diesem Zeitpunkt absehbare notwendige Erhöhung der Kosten um 200.000 € im Bereich der Planung, und im Jahre 2016 wurde eine erneute Erhöhung der Plankosten um ca. 600.000 Euro auf insgesamt 5.3 Mio. Euro notwendig. Der Mehrbedarf resultierte aus höheren Kosten für die technische Gebäudeausstattung, die Leistungen der zu beauftragenden Unternehmen und die zu verwendenden Baustoffe.

Aufgrund neuer zeitlicher Verzögerungen durch aktuelle Entwicklungen am Markt muss nunmehr mit Mehrkosten in Höhe von ca. 2.1 Mio. Euro gerechnet werden. Der finanzielle Umfang der gesamten Maßnahme würde sich damit auf 7.340.000 Euro beziffern – nichtsdestoweniger wichtig und unumgänglich.

Der Fraktionsvorsitzende der AfD, Bernhard Noack verkündete im Kreistag, dass wir „in einer Phase seien, in der alle bauen wollten“. Seine Partei sei dafür, die Bauarbeiten noch länger zu „schieben“, bis wieder „normale Verhältnisse“ eingetreten seien.

Die fachpolitische Sprecherin der CDU, Kerstin Seyfert, machte unmissverständlich deutlich, dass der Umbau schon zweimal verschoben worden sei. „Selten habe ich solchen Quatsch im Kreistag gehört“, rief sie Noack zu und riet ihm, sich einmal in der Heidewegschule sachkundig zu machen über die dort herrschenden unhaltbaren Zustände.

Bereits beginnend im September dieses Jahres sollen die notwendigen Ausschreibungen für 2019 veröffentlicht werden, um durch eine längerfristige Vorbereitungszeit sich die Chance auf wirtschaftliche Angebote entsprechender Unternehmen zu sichern.

Bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung aus den Reihen der AfD hat der Kreistag so entschieden.



Der SPD-Fraktionschef Hannes Birke hält eine fulminante Laudatio auf Kreispräsident a.D. Burkhard E. Tiemann. Dieser weiß nicht, wie ihm geschieht (siehe Foto). War es doch Birke, der ihn 15 Jahre lang mit Kritik, falschen Anschuldigungen und Diffamierungen traktiert hatte – und nun – wird er mit Lob überschüttet.



Der neue Kreispräsident Helmuth Ahrens wird auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten verpflichtet und in sein Amt eingeführt.

Kreispräsident Ahrens vereidigt den 1. Stellvertreter des Landrats, Manfred Kannenbäumer



20. Juni 2018:
Nach 5.555 Tagen scheidet Burkhard E. Tiemann aus dem Amt aus. Der Pinneberger Kreistag wählt Helmuth Ahrens einstimmig zum neuen Kreispräsidenten.



Der Kreispräsident verpflichtet die Abgeordneten



10 Jahre Kreistag **TERMINE**

Für ihre 10-jährige Zugehörigkeit zum Kreistag wurden Manfred Kannenbäumer, Kerstin Seyfert und Michael Kissig vom Kreispräsidenten geehrt. Herzlichen Glückwunsch verbunden mit dem Dank der Fraktion!



Montag, 24.9.2018, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 26.9.2018, 16.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 26.9.2018, 19.00 Uhr: Sitzung der CDU-Fraktion

Donnerstag, 27.9.2018, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung – Elmshorn, Kreishaus

Montag, 22.10.2018, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses – Elmshorn, Kreishaus